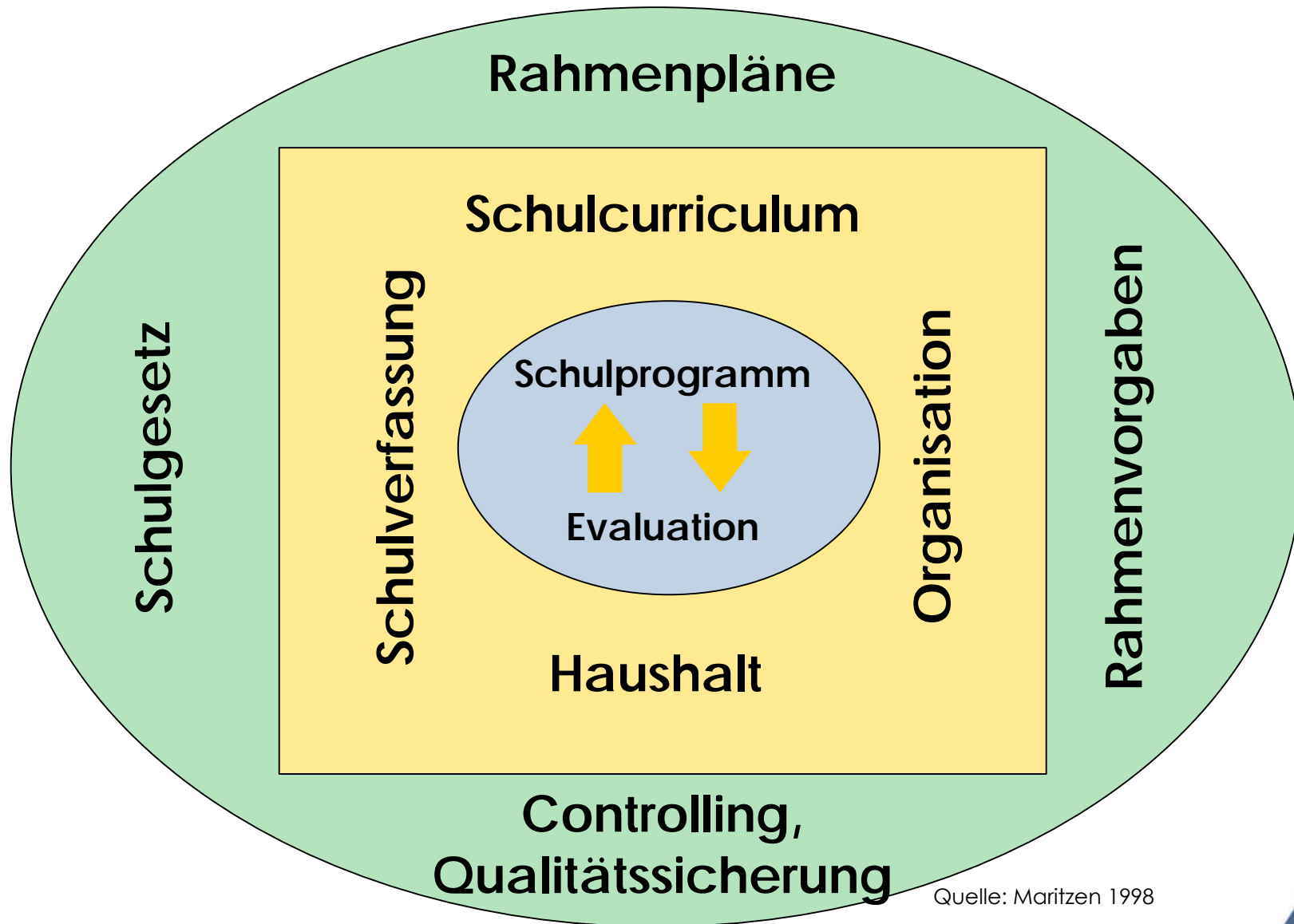


Gestaltungsautonomie von Schule



Quelle: Maritzen 1998



Definitionen

Schulprofil

- ist Ergebnis eines internen Selbstfindungsprozesses, das in der Außendarstellung transparent gemacht wird;
- umfasst das Leitbild, das Angebot der Schule unter Berücksichtigung der Besonderheit, zu erzielende Abschlüsse und Berechtigungen, Informationen über Lage, Schulgebäude, Ausstattung etc.

Schulprogramm

- ist ein Instrument der Schulentwicklung;
- dient der Systematisierung und Institutionalisierung des Selbstfindungsprozesses;
- lässt die Schule ihre Besonderheit herausarbeiten.

Leitbild

grundlegende
Werthaltung
oder
„Philosophie“
der Schule



„Mit Gestaltungskompetenz wird das nach vorne weisende Vermögen bezeichnet, die Zukunft von Gemeinschaften, in denen man lebt, in aktiver Teilhabe im Sinne nachhaltiger Entwicklung modifizieren und modellieren zu können.“
(de Haan/Harenberg 1999)

Gestaltungskompetenz

- **Vorausschauendes Denken, Kenntnisse im Bereich von Zukunftsszenarien und -entwürfen**
- **Fähigkeit zu interdisziplinären Herangehensweisen bei Problemlösungen und Innovationen**
- **Vernetzungs- und Planungskompetenz**
- **Fähigkeit zur Gemeinschaftlichkeit und Solidarität**
- **Verständigungskompetenz und Fähigkeit zur Kooperation**
- **Fähigkeit, sich und andere motivieren zu können**
- **Kompetenz zur distanzierten Reflexion über individuelle wie kulturelle Leitbilder**



Schulprofil „nachhaltige Entwicklung“

- **Setzt** für Inhalte, Methoden und Organisationsformen der Unterrichts- und Erziehungsarbeit Schwerpunkte im Kontext der Agenda 21.
- **Beschreibt** Leitlinien für die Zusammenarbeit, die Kooperation und das Schulleben im Sinne der sozialen Seite der nachhaltigen Entwicklung.
- **Formuliert** Grundsätze zum Umgang mit Ressourcen.
- **Umfasst** von vornherein Möglichkeiten einer Partizipation.
- **Bezieht** den Aufbau von außerschulischen Unterstützungsstrukturen und -netzen für globale und lokale Aspekte gezielt mit ein.



Leitbild für das Schulprogramm der Grundschule Dehme 1999

Wir öffnen unsere Schule und arbeiten
mit außerschulischen Partnern.

Wir arbeiten als Team !

Wir berücksichtigen die
individuellen Leistungs-
möglichkeiten der Kinder
und tragen damit zu einer
möglichst großen
Chancengleichheit bei.

Auf der Basis von Richtlinien und Lehrplänen legen wir
die grundlegenden Anforderungen in den Fächern
fest, die die Qualität von Unterricht sichern.

**Wir engagieren uns dafür,
Kinder zu befähigen,
die Zukunft verantwortlich
mitzugestalten.**

Wir stellen uns Problemen der Gegenwart und der
Zukunft mit Offenheit und Verantwortungsbewusstsein.

Wir beteiligen Eltern und
Kinder an Planungen,
Entscheidungen und
deren Umsetzungen.

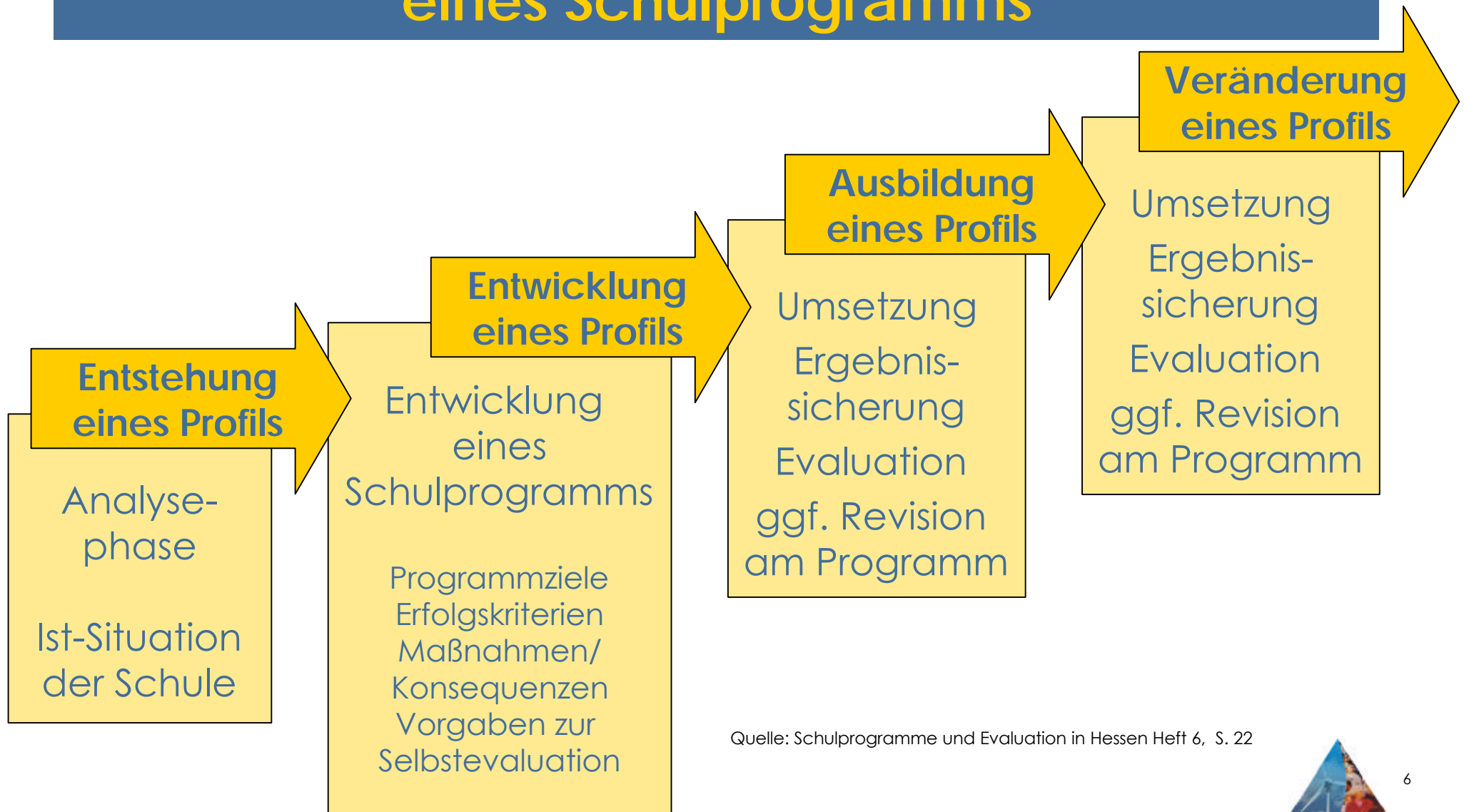
Wir pflegen, erhalten
und nutzen unser
naturnahes
Schulgelände.

Wir bilden uns regelmäßig
und zielgerichtet fort.

Quelle Grundschule Dehme



Entwicklung und Umsetzung eines Schulprogramms



Quelle: Schulprogramme und Evaluation in Hessen Heft 6, S. 22



Schulprogramm

Präambel

z. B. Agenda 21, Hinweis KMK, Hinweis Rahmenpläne

Philosophie und Leitideen unserer Schule

z. B. Nachhaltige Ökologisierung, Selbständigkeit

Was tun wir bereits?

Was haben wir erreicht?

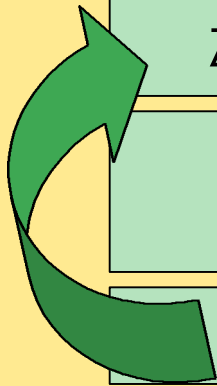
Vor welchen Herausforderungen stehen wir?

Ziele und Erfolgskriterien für die nächste Zukunft

Aktionsplan

Aktivitäten, Zeitpunkte, Verantwortlichkeiten

Methoden der Evaluation



Quelle: Peter Posch



7

Aufbau eines Schulprogramm-Elements I

- Thema des Schulprogramm-Elements
- Entwicklungsziele in Hinblick auf das Thema

Rückblick

- Was haben wir bereits unternommen?
- Was haben wir erreicht? Was haben wir nicht erreicht?
Welche Nebenwirkungen sind aufgetreten?
(Jeweils mit Belegen bzw. Hinweisen auf Belege)
- Vor welchen Herausforderungen stehen wir?



Aufbau eines Schulprogramm-Elements II

Vorausblick

- Vorhaben für die Zukunft
 - Für jedes Vorhaben: Erfolgskriterien bzw. Indikatoren
(Was wäre ein Erfolg?)
 - Für jedes Erfolgskriterium: Wie (mit welchen Methoden)
soll der Erfolg festgestellt werden?
- Aktionsplan
 - Vorhaben
 - Verantwortlich für Durchführung bzw. Koordination
 - Zeitliche Fixpunkte
 - Verantwortlich für Evaluation

Quelle: Peter Posch





Quelle: Schulprogramme und Evaluation in Hessen Heft 6, S. 45



Konsens und Nachhaltigkeit

Schulprogramm

- systematischer Verständigungsprozess zwischen pädagogischem Konsens und Effizienz
- alte und neue Strukturen
- Heterogenität
- Transparenz

Nachhaltigkeit

- Schnittstelle Soziales/Wirtschaft
- Eigene Schule als Gegenstand der Gestaltung sozialer Prozesse
- Partizipation/Kooperation
- lokale und regionale Verankerung



Partizipation

Voraussetzungen

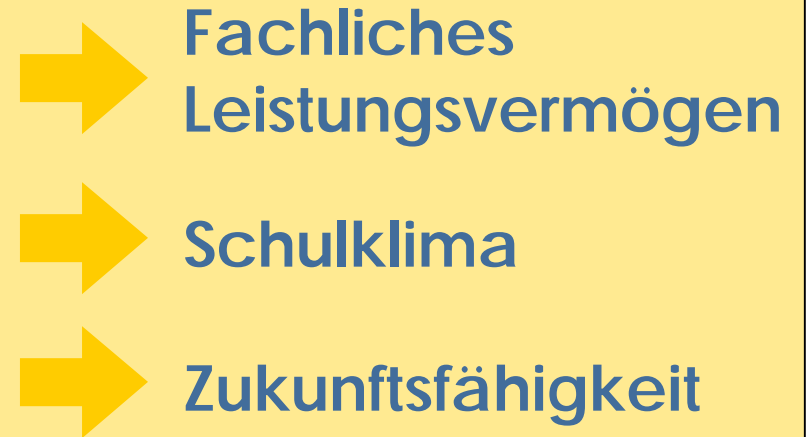
- Schüler/-innengerechtes Formulieren des Schulprogramms
- Alle Schüler/-innen besitzen ein Schulprogramm
- Ziele und Vorhaben bezüglich Schüler/-innenmitbestimmung und -wirkung hängen am Schwarzen Brett in jeder Klasse

Handlungsfelder

- Schüler/-innen beobachten und werten z. B. den Unterricht aus
- Planungs- und Entwicklungsgespräche zwischen Lehrkräften und Schüler/-innen
- Schüler/-innen geben Rückmeldungen auf Auswertungsergebnisse
- Schüler/-innen helfen ihren Lehrkräften mit Computern zu arbeiten
- Pädagogische Tage von Schüler/-innen für Lehrkräfte: Einblick in die aktuelle Jugendkultur



Qualität von Schule



Qualität des Kommunikationsprozesses

Inhaltliche Kriterien:

- Problemorientierung
- Zielorientierung
- Erfahrungsbezug
- Praxisbezug etc.

Personelle Kriterien:

- Kompetenz
- Identifikation
- Authentizität
- Mitgestaltung etc.

Quelle: Sophienschule Frankfurt



Evaluation

